

Ed Ferko Collection, Series 1, Aschoff, Walther, Box # 3, Folder # 2

Munster d. 10.3.20

Lieber Walther! Montag u. heute kamen Deine Briefe, schönen Dank, wir freuen uns, daß es Dir gut geht. Gestern ist gewaschen, morgen kann etwas Wäsche abgehen. Nachthemden sind hier aber auch wenig, eines sehr schlecht, u. 2 Hemden. Ich werde auch sehen, dort etwas waschen zu lassen, es ist so doch sehr umständlich u. kostspielig in einigen Wochen kosten die Pakete das doppelte u. die Kartons für 2.30 sind nach einigen Malen auch kaput [sic, kaputt], sonst besorge ich Dir ja gerne Deine Wünsche. Dann mußt Du die alten weißen Hemden mit als Nachthemden tragen, jetzt nur nichts mehr kaufen. Die Preise sind ja wahnsinnig, so kann es doch nicht bleiben. Mit dem Schneider wollen wir sprechen. Schade, daß du [...?] nicht kommen konntest, die Bahnpreise sind ja aber enorm u. lohnt es sich nicht auf einige Tage. Käthe ist noch in Berlin, es gefällt ihr großartig sie schreibt immer sehr glücklich u. zufrieden, sie wohnt bei [...?] , ist aber jeden Tag in Steglitz; [...iges?] hat Fritz ja keine Zeit; Diese Woche wollte sie noch bleiben.

[next page]

[...?] liegt seit Sonntag an Grippe, es geht ihm aber schon besser. – Schuster Peters ist an Lungenentzündung gestorben. – Die

Gehaltserhöhung steht noch nicht fest, es wäre
aber sehr zu wünschen so geht es nicht
weiter. – Ich finde die weißen
Manschetten an dem Hemde ganz gut;
[...?] bunter Stoff wird kaum zu
haben sein. – Nun ist es wieder kalt
geworden neulich war es hier auch
so herrliches Frühlingswetter. Von
uns allen herzliche Grüße Deine
Dich liebende Mutter.

[Transliterated by Patrizia Nava, Library Assistant II, McDermott Library, Special
Collections, 1.March, 2006]